

Gottesdienst zum 25. Sonntag im Jahreskreis 2020 - 20. September 2020

zu Hause und am Petersberg um 11 Uhr

Eingang	Herr, ich bin dein Eigentum	GL 435,1+2
----------------	------------------------------------	-------------------

ERÖFFNUNG

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.

A: Amen.

Wir versammeln uns zum Gottesdienst, um unsere Erlösung zu feiern. Wir leben zwar in der Welt mit all ihren Schreckensnachrichten und wir haben allesamt unser Kreuz zu tragen. Doch wir wissen: Das ist nicht alles. Wir können über die Welt und über uns hinausschauen.

Grüßen wir ihn, Jesus Christus, in den Kyrierufen, der uns Erlösung und Heilung gebracht hat:

Herr, erbarme Dich unser.

Christus, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Preisen wir also diesen, unseren Gott, der auch uns heutige Menschen mit seinem Geist erfüllen und stärken möchte:

Gloria	Laudate omnes gentes	GL 472
---------------	-----------------------------	---------------

Tagesgebet

Lebendiger Gott, du hast uns in der Deiner Barmherzigkeit zu jeder Stunde im Blick. Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt, sondern hilf du uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben. Der Du in der Einheit Christus und mit dem Heiligen Geist lebst und wirkst in alle Ewigkeit. **AMEN.**

WORTGOTTESFEIER

Erste Lesung: Jesaja 55,6-9

Sucht den HERRN, er lässt sich finden, / ruft ihn an, er ist nah! Der Frevler soll seinen Weg verlassen, / der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum HERRN, / damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; / denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken / und eure Wege sind nicht meine Wege - / Spruch des HERRN. So hoch der Himmel über der Erde ist, / so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege / und meine Gedanken über eure Gedanken.

Antwortgesang	Manchmal feiern wir ...	GL 472
----------------------	--------------------------------	---------------

Zweite Lesung: Philipper 1,20-24.27

Schwestern und Brüder!

Denn ich erwarte und hoffe, dass ich in keiner Hinsicht beschämt werde, dass vielmehr Christus in aller Öffentlichkeit - wie immer, so auch jetzt - verherrlicht werden wird in meinem Leibe, ob ich lebe oder sterbe. Denn für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn. Wenn ich aber weiterleben soll, bedeutet das für mich fruchtbares Wirken. Was soll ich wählen? Ich weiß es nicht. Bedrängt werde ich von beiden Seiten: Ich habe das Verlangen, aufzubrechen und bei Christus zu sein - um wie viel besser wäre das! Aber euretwegen ist es notwendiger, dass ich am Leben bleibe.

Vor allem: Lebt als Gemeinde so, wie es dem Evangelium Christi entspricht!

Halleluja	Taizé-Halleluja	GL 483
------------------	------------------------	---------------

Evangelium: Matthäus 20,1-16

Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Halleluja

Taizé-Halleluja

GL 483

Impulse

Verweis auf die Gedanken von Dr. Josef Steiner in der MK

Fürbittgebet

In den Fürbitten schauen wir über unseren eigenen Tellerrand hinaus und treten vor Gott für andere Menschen ein. Sie können Ihrem Herzen folgend einfach aussprechen, für wen oder für was Sie heute beten möchten und dazu jeweils ein Teelicht anzünden oder auch folgende Fürbitten verwenden:

In einer zerstrittenen Welt könnte lebendiger Glaube die Menschen zusammenführen. So rufen wir zum lebendigen Gott mit Hoffnung und Zuversicht:

V: Du, Gott des Bundes, A: hilf uns, Zwietracht und Hass zu überwinden.

- 1) Lass alle Christinnen und Christen, die in den getrennten Kirchen ein Amt innehaben, im Geist des Evangeliums miteinander umgehen und durch ihr Beispiel der liebevollen Gemeinschaft aller Glaubenden dienen. V: Du, Gott des Bundes, A: hilf uns, Zwietracht und Hass zu überwinden.
- 2) Erfülle die Glaubenden aller Konfessionen mit deiner Gnade und gib, dass das Feuer ihrer Liebe auf die Menschen in ihrer Umgebung übergreift. V: Du, Gott des Bundes, A: hilf uns, Zwietracht und Hass zu überwinden.
- 3) Lass alle Menschen die heilende Kraft des Glaubens erfahren und hilf allen, die aus der Religion ihr Leben gestalten, zu Botinnen und Boten des Friedens zu werden. V: Du, Gott des Bundes, A: hilf uns, Zwietracht und Hass zu überwinden.
- 4) Bewahre die Völker vor den Schrecken des Krieges und des Terrors und lass die Getöteten den Lebenden Mahnung zur Versöhnung sein. V: Du, Gott des Bundes, A: hilf uns, Zwietracht und Hass zu überwinden.

Du, unser Gott, bist unser aller Wegbegleiter, bei Dir ist Segen und Leben in Fülle. **AMEN.**

Gaben

Du bist das Brot ...

GL 796

AGAPEFEIER

Hinführung

Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch

aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem wir uns an das erinnern, was damals geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich zurzeit nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. **Amen.**

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: **VATER UNSER**

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!
Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe. Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.
Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Gütiger Gott, wir danken Dir für die gemeinsame Feier und das Leben, das Du uns immer wieder schenkst. Lass uns wirksam sein in der Welt durch unsere Verbindung mit Dir, unserem Herrn und Gott. Darum bitten wir im Vertrauen auf Jesus Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segensgebet

Segen

Gott, du Quelle unserer Kraft, wir danken dir. Du verwandelst das Samenkorn zur Frucht. Du nährst und erhältst uns. Du bist bei uns auf einfachen und schwierigen Wegen und machst uns fähig, einander zu begleiten. Wir bitten dich, lass uns deiner Kraft vertrauen, die sich des Kleinen annimmt und die aus zaghaften Anfängen Wunderbares wirken kann. Sei uns nahe, leite und bewege uns. Wie aus den Körnern vieler Felder das Brot wird, so mache aus uns Vielen eine Gemeinschaft, Zeichen der Hoffnung in dieser Welt.

Das gewähre Du uns, der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **AMEN.**

Entlassruf

Geht hin und bringt Frieden!

Dank sei Gott, dem Herrn!